

Ist „Murasaki“ blau?

- eine kontrastive Untersuchung über die Farbwörter
des Farbtons „Murasaki“ („Violett“ oder „Lila“)
im Deutschen und im Japanischen –

SHIROOKA Keiji

Streng genommen gibt es in der deutschen Sprache keine genauen Entsprechungen zum japanischen Farbwort „Murasaki“. „Violett“ und „Lila“ bezeichnen zwar einen ähnlichen Farbton, doch bezeichnen diese zwei Wörter keine Grundfarbe. „Murasaki“ ist dagegen im Japanischen zumindest seit tausend Jahren als Grundfarbwort belegt.

„Violett“ und „Lila“ werden nicht von jedem Deutschsprachigen benutzt. Es ist durchaus vorstellbar, dass es Leute gibt, die die Fremdwörter im Alltag nicht verwenden. Auf den statistischen Wortlisten des Deutschen findet man sie ganz hinten oder gar nicht. Im Wortschatz von Kindern fehlen oft „Violett“ und „Lila“. Die Farbbezeichnung „Murasaki“ dagegen kennt jeder Japanischsprecher. Es ist unvorstellbar, dass es Japanischsprecher egal welchen Alters gibt, die „Murasaki“ als Farbwort nicht benutzen. „Murasaki“ war in der japanischen Kultur ein wichtiges Farbwort und ist es auch heute noch, obwohl man die Farbe für Gegenstände heute seltener benutzt als früher.

Das Farbwort „Blau“, das einen Farbton neben „Violett“ und „Lila“ bezeichnet, kompensiert im Deutschen die Schwäche der Farbwörter „Violett“ und „Lila“. „Blau“ wird für einen breiteren Farbton benutzt als die japanische Entsprechung „Ao“. Das Farbwort „Blau“ wird nicht nur für einen blauvioletten Farbton benutzt, sondern manchmal sogar für einen violetten bis rotvioletten Farbton (z. B. Leberbalsam, Artischocke, Gartenbohne, Weintrauben, Rotkohl).

Die Verwendung des Farbworts „Murasaki“ wird dagegen von dem im allgemeinen wichtigeren Farbwort „Ao“ nicht überwältigt. Von den Phänomenen in der Natur werden fast nur die Farbe von Himmel und Meer als „Ao“ bezeichnet. Viele im Deutschen „blaue“ Blumen wie Enzian, Hortensie, Immergrün, Klematis, Luzerne usw. werden im Japanischen als „Murasaki“ bezeichnet.